



Sammeld - 00

Gr. Form.
D. g. 65

Sept. 2. J. f.
28/167. X

2. Mat. 4. 5
S. 1.
5 5.

Friedrich Wilhelm Böttcher



Das
Vey dem Beylager
Seiner Königl. Hoheit
Des Preussischen

VON-DRUCKEN

Illuminirte Berlin;

Samt einem kurzen Auszug

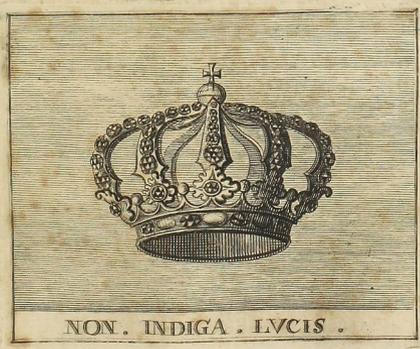
Einiger grossen und prächtigen

ILLUMINATIONEN,

Welche so wol in Ansehung der Kostbarkeit/ als der Erfindung/
sich sonderlich distinguiert haben :

Beschrieben in der Ordnung/

Wie solche von Sr. Königl. Majestät Selbst in hohen
Augenschein genommen worden.



Cölln an der Spree/
Druckts Ulrich Kiepert/ Königl. Preuss. Hof- Buchdr.





Nachdem Se. Königl. Majestät die Abendmahlzeit gehalten / wurde von allen Thürmen mit Läutung der Glocken ein Signal gegeben / und mit Ansteckung der Illuminationen durch die ganze Stadt der Anfang gemacht. Seine Königliche Majestät kamen hierauf die grosse Treppe nach dem innern Schloß-Platz herunter / und saßen sich daselbst samt der Kron-Prinzessin Königl. Hoheit / wie auch beyder Marggräffinnen Königl. Hoheiten / in eine mit sechs Pferden bespannte Carosse / die Illuminationes der Stadt zu besehen. Seine Königliche Hoheit der Kron-Prinz / und der drey Marggraffen Königl. Hoheiten / waren zu Pferde / vor welchen die übrigen Ritter des Königlich Preussischen Ordens / und vor ihnen die Cavalliers , und der übrige Hoff herritten.

Seine Majestät nahmen den Weg bey dem Ballhause vorbeÿ / nach dem Königl. ARSENAL, allwo Sie nachfolgende Illumination , so auf

Seiner Königl. Hoheit des Marggraff PHILIPP WILHELMS, als General Feld-Zeugmeisters/ gnädigste Veranlassung veranstaltet worden / entdeckten.

Das ganze ARSENAL, so weit dasselbe fertig / war von unten bis oben / durch alle drey Etagen mit 1000. Pfund Lichtern illuminiret. Der Thorweg auf der mittelsten Haupt-Facade, samt denen übrigen zwey Thoren zur Rechten und Linken / waren geöffnet / und gaben dem Gesicht eine Illumination von Kriegs-Armaturen zu sehen.

Unter dem mittelsten Thorweg mitten in dem ARSENAL, stand Sr. Königl. Majestät Statue von Metall auf einem Piedestal, umgeben mit einer grossen Trophée, welche mit Fahnen / Standaren / Helleparten / Sensen / Morgensternen / Doppelhacken / Musquetons / und allerhand Sorten Kurzgewehr / wie auch mit Canons / samt ihren zugehörigen Ladschaußlen / Ansehern / Wischern / Erdwenden / Prosketten / Hacken / Picken / Kugeln / und dergleichen / sehr schön und künstlich gezieret war. Auf beyden Seiten der Trophée saß eine stählerne volle Rüstung unter dem Piedestal auf einer Trommel / welche mit dem Fuß auf eine Petarde trat / in der Hand einen Degen hatte / und mit dem andern Arm auf einem Bund Schweinsfedern ruhte. Vor der Trophée stand ein groß Mortier, samt seinem Wischer / Kraken / Damholz / Luntstock / und Proskette / zwischen zwey silbernen Heer-Pauken / vor welchem drey eiserne Bomben mit gestamten Zündern lagen. Hinter der Trophée an der Wand / war ein Casque mit einem Federbusch zu sehen / welcher schiene Strahlen von Sebelklingen und Schwerdtern von sich zu werffen / umb welche eine Mänge Panzer-Stücke rangiret waren / so von einer Reihe Pferde-Köpfe traversirt wurden. Dergleichen waren auch die Pilaren / so die Arcaden tragen / mit vollen Rüstungen / und andern Kriegs-Waffen behangen.

Unter

Unter dem rechten und linken Thor / sahe man an der gegenüber stehenden Wand / den Königl. Preussischen Ordens Stern / von Degen-Klingen geformiret / umb welchen ein Quarré künstlich-rangirter Cavallerie-Degen waren / so von einem andern Quarré von Panzer-Stücken und Sturm-Hauben umschlossen wurde. Über diesem Quarré hieng ein Casque, mit Wolffs-Klingen rings umgeben / welche sich in Flinten und Sturm-Hauben endigten / und die Arcade sehr schön und zierlich ausfüllten. Die Pfeiler / so die Bögen tragen / samt denen Capitälern / waren mit Panzern / Sturm-Hauben / und Bajonnetten behangen.

Auf allen Seiten der drey Thorwege / stunden 6. verdeckte Pyramiden / und hundert verborgene Lampen / die Armaturen zu erleuchten: Welche den von den Lichtern empfangnen Glantz / wie ein heller Spiegel wieder zurück gaben / und die Zuschauer in Verwunderung setzten.

Diese prächtige Illumination des an sich selbst prächtigen Zeughauses / noch ansehnlicher zu machen / wurden die Staats-Ober- und Subalterne Officierer / nebst denen übrigen Artillerie-Bedienten / folgender gestalt vertheilet / und mit Canons entremeliret.

Der Obrist Schlundt / nebst denen übrigen Staats-Officierern der Artillerie, und Ober-Officierern von der Leib-Compagnie, befanden sich vor dem mittelsten Thor der Haupt-Façade, außserhalb des ARSENALS. Von besagtem Thor an / bis nach Sr. Königl. Majestät Statue, war die Leib-Compagnie, so aus Feuerwerckern und Bombardiers bestehet / rechter und linker Hand mit Haubizen und Canons entremeliret en Haye rangiret / jedoch die Feuerwercker nach vorne / die Bombardiers nach hinten zu.

Von dem Thor des ARSENALS zur rechten Hand gegenüber dem Gouverneur-Hause / stund ein Hauptmann und sechs Subalterne Officierer. Inwendig aber von besagtem

Thor an / bis an den Preussischen Orden / war des Obrist
Schludten Compagnie, rechter und linker Hand mit Ca-
non's entremeliret en haye rangiret.

Defgleichen stunden auch vor dem Thor des ARSENALS
zur linken Hand / gegenüber des Herrn von Kleinsorgen Haus /
ein Hauptmann und sechs Subalterne Officierer. Inwendig
aber von besagtem Thor bis an den Preussischen Orden /
war des Obrist-Lieutenants Kühlen Compagnie, recht- und
linker Hand mit Canon's entremeliret en haye rangiret.

Und damit bey einer so grossen und feyerlichen Illumina-
tion, von der grossen Mänge Lichter und Lampen kein Schaden
entstehen möchte / so wurd bey jeglichem Fenster auf allen Eta-
gen / unter Aufsicht einiger Ober- und Unter- Officierer ein
Canonier gestellt / so die brennenden Lichter und Lampen ob-
serviren / und nach geendigter Illumination wieder auslöschten
musste.

Nachdem Seine Königl. Majestät dieses
alles in Augenschein genommen / nahmen Sie
ihren Weg in die Dorotheen-Stadt / vor das Haus
Sr. Königl. Hoheit des Marggraff PHILIPP
WILHELMS, welches so wol innen als aussen
sehr prächtig illuminiret war.

Die auswendige Illumination war theils oben an den
Fenstern / theils unten an der Erden. Die obere Illumina-
tion theilete sich in drey Theile / und war der mittelste Theil
Seiner Königl. Majestät / der zur Rechten des Kron-
Brinken / der zur Linken der Kron-Princessin / Kö-
niglichen Hoheiten / gewidmet.

In

In dem mittelsten Theil sahe man die Preussische Ma-
jestät mit ihren Kennzeichen zwischen zweyen sich gegen ein-
ander neigenden Palmen-Bäumen auf einem Piedestal sitzen.
Über Ihr schwebte der Preussische Adler mit des Königs
Chiffre vor der Brust/ welcher von der Sonnen von oben
bestrahlet wurde. In dem Piedestal stunden folgende
Worte:

AMOR. MVTVVS. PROVIDENTIA. AVGVSTI.
EXCITATVS.

Womit angezeigt wurde / daß Seine Königl. Majestät
durch ihre Providenz die Liebe zwischen dem Kron-Prinzen
und der Kron-Princessin selbst gestiftet haben. Dieses
Tableau war 20. Fuß hoch und breit / und stund gerade in der
Mitten über dem Eingang des Marggräfflichen Hauses.

Zur Rechten stund ein ander Tableau, und in demselben
der Kriegs-Gott Mars von Hercules begleitet / mit der Unter-
schrift / so aus Ovid. genommen war:

AD. HORRIDA. PROMPTIOR. ARMA.

Zur Seiten schwebete die Fama, welche des Kron-Prinzen
Martialishe Neigung schiene der Welt kund zu thun. Das
Ziffer F. W. so sie in der Banderole führete / gab zu erkennen/
daß selbige Seite des Kron-Prinzen Königl. Hoheit
gewidmet sey.

Zur Linken des großen Tableau stund die Tugend/ ac-
compagnirt von der Schönheit / samt einer Erklärung / wel-
che unten im Piedestal stund / und gleichfals aus Ovid. genom-
men war:

PAR. ANIMVS. FORMÆ.

Zur

Zur Seiten schwebete die Fama mit der **Gron-Prinzeßin** Chiffre, und verkündigte der Welt / daß ihre Jugend ihrer Schönheit gleich sey. Diese Tableaux wurden zur rechten und Linken mit einem Orange-Baum beschloffen.

Desgleichen waren auch unten an der Erden langs dem **Marggräflichen Hause** auf jeder Seiten drey Orange-Bäume gesetzt / der Repräsentation desto mehr Ansehen zu geben.

In dem inwendigen Theil des **Marggräflichen Hauses** / war eine Allée von grünem Laub / silbernen Vasen / Guericons, Leuchter-Kronen / und andern kostbahren Zierrathen formiret / und mit folgenden Sinnbildern versehen.

Das Lüneburgische Pferd im vollen Lauff / hatte zur Überschrift :

PLVS. VLTRA.

Immer weiter.

Die Progressen und das Aufnehmen des **Churfürstl. Lüneburgischen Hauses** anzudeuten.

Juno, über welcher ein Adler schwebete / hatte zur Überschrift :

HIS. TRANQVILLANDA. SVB. ALIS.

Dieses Adlers fliegen /
Kann mich stets vergnügen.

Ein Cornucopia, so von einer aus den Wolcken kommenden Hand / über des **Gron-Prinzen** und der **Gron-Prinzeßin** Nahmen umbgestürzt wurde / hatte zur Überschrift :

SIC. DITANT. NVMINA. NVPTOS.

Gottes Hand will solchen Segen /
Auf die Neuvermählten legen.

Eine

Eine sich gegen die aufgehende Sonne wendende Sonnen-Blume / hatte zur Überschrift :

TVVS. ME. PERFICIT. ORTVS.

Dein Aufgang ist meine Vollkommenheit.

Die Ehre und Hoheit anzuzeigen / welche der Kron-Prinzeßin durch Vermählung mit dem Kron-Prinzen / als des Preussischen Königreichs aufgehender Sonnen / zugewachsen.

Mitten in der Allée stand ein mit Figuren / gülden Zin-
del / Leuchter-Kronen / Orange-Bäumen / und Spiegel-Glä-
sern gezieres Portail, worüber des Königs Nahme zu sehen
war. Durch dieses Portail hatte das Gesicht den Prospect
in einen Saal / allwo sich ein Gebäu mit einem Säulen-Gang
von Corinthischer Ordre præsentirte / dessen Bogen mit Spie-
gel-Gläsern gefäßelt / und mit silbernen und Crystallinen Kro-
nen / wie auch mit vielen andern Lichtern und Lampen behan-
gen waren : Welches einen solchen Effect that / daß man des
Goldes und Silbers / der Kronen und Lichter / kein Ende sehen
konte. Auch war die Treppe neben der Allée, so einen halben
Mond formiret / wie eine Cascada oder Wasser-Fall zuberei-
tet / und mit allerhand vergülden Vasen / Baum-Gewächsen /
und Lampen orniret / welches alles sehr magnific anzusehen
war.

Hierauf und nachdem Se. Königl. Majestät
solches alles betrachtet / fuhren Sie langs un-
ter den Bäumen hinauf / die Illuminationes selb-
iger Neustadt zu besehen / und kamen in der Retour
vor Dero Kunst- und Mahler-ACADEMIE,
allwo die VIRTUOSEN alle die Fenster / welche zu
ihren Apartements gehören / folgender gestalt illu-
miniren lassen.

B

Auf

Auf dem mittelsten Pavillon des Königl. neuen Stalls / welches der Sitz der Königl. ACADEMIE ist / gerade über dem Thornweg / stand **Dr. Königl. Majestät** Chiffre unter einer Königl. Crone / und neben demselben zur Rechten des **Cron-Prinzen** / zur Linken der **Cron-Princessin** Rahmen / unter Cron-Pringlichen Cronen. Sie waren alle auf gleiche Weise mit Palmen gezieret / und schienen aus ihren Cronen / als aus einer Quelle des Überflusses / allerhand Früchten und Blumen zum Nutz und Schmuck des gemeinen Wesens hervorzugeben.

Zur Rechten des Pavillons stand der Preussische Adler / gegenüber zur Linken das Saxeburgische Pferd.

Auf den Adler folgte die Pallas, als ein Symbol **Dr. Königl. Majestät** / mit der Überschrift :

PROTIGIT. ET. OPPVGNAT.

Anzuzeigen / daß die schönen Künsten an **Seiner Königl. Majestät** einen gnädigen Beschützer / die Feinde aber derselben / welche sie entweder zu unterdrucken oder zu hemmen sich erkühnen / einen mächtigen Gegner haben. Gegenüber zur Linken stand die Tugend / in Gestalt / als ob sie mit einer Diamantenen Kette zween Herzen fast an einander verbunden wolte / mit der Überschrift :

OPVS. VIRTVTIS.

Anzudeuten / daß des **Cron-Prinzen** und der **Cron-Princessin** mutuelle Liebe / die Tugend zum Grund habe / und dannenhero nicht anderst als ewig und beständig seyn könne.

Hierauf folgten in gerader Ordnung nachfolgende Tableaux.

Ein

Ein Medaillon präsentirte beyder Königl. Hoheiten
Capita jugata, mit der Uberschrift :

CONJVNCTIM. VIVANT.

Wodurch der unterthänigste Glückwunsch der Königlichen
Academie, daß Sie beyde lange zusammen leben
mögen/ ausgedrucket wurde.

Mars wurde von Amouretten entwaffnet/ mit den bey-
gefügten Worten :

SVPERATVR. AMORE.

Er wird durch die Liebe überwältiget.

Zwey flügende Kinder trugen einen Myrten- und Lorber-
Kranz durch die Luft/ mit der Beschrift :

GLORIA. EX. VTROQVE.

Bevdes ist rühmlich.

Womit angedeutet wurde/ daß es einem Helden eben so rühm-
lich/ sich zu vermählen/ als seine Feinde zu dämpfen/ und daß
die Liebe dem Ruhm der Tapfferkeit keinen Abbruch thue.

Venus in sitzender Gestalt/ zu deren Füßen eine Meer-
Muschel/ als ein Kennzeichen ihres Ursprungs lag/ weisende
mit der rechten Hand den güldnen Apffel/ welchen sie durch
das glückliche Urtheil Paradis erworben/ über welcher ein
Cupido schwebete/ Sie zu krönen/ mit der Uberschrift :

VENERI. VICTRICI.

Der siegenden Venus.

Anzuzeigen/ daß die Kron-Princessin durch ihre Vollkom-
menheiten und ausbündige Gestalt meritiret habe/ von dem
Kron-Prinzen vor allen andern Fürsten- Töchtern/ zur
Gemahlin erkieset zu werden.

Alle diese Figuren wurden mit der Sonnen beschloffen / über welcher die Worte / POST. NVBILA. stunden / zu bezeugen / daß das Preussische Volk nach dem betribten Untergang seiner Königin / durch den Aufgang der Durchlauchtigsten SOPHIEN DOROTHEEN, wieder getröstet werde.

Nach Besichtigung dessen / subren Se. Majestät durch dasselbige Thor / durch welches Sie gekommen waren / wiederum hinein in die Stadt / und hielten ihre Carosse vor dem Gouverneur-Hause / allwo Se. Hochgräfliche Excellenz, der Herr General-Feld-Marschall / Reichs-Graff von Wartenleben / als gegenwärtiger Bewohner desselbigen / mitten auf dem Platz vor der grossen Treppen / folgendes Werk aufrichten und illuminiren lassen.

Zur Rechten der Illumination, etwa 40. Fuß hoch über der Erden sahe man in den Wolcken die Preussische MAGNIFICENZ, als eine gekrönte / und zweymal Lebens-grosse Figur, mit Gold und Purpur gekleidet / auf einem Lehnstuhl sitzen. Selbige schob mit der einen Hand einen Vorhang weg / und entdeckte dadurch einen Obeliscum oder Egyptische Ehren-Säule / welche sie mit der andern Hand denen Zuschauern anzeigte. Sie hatte das Palladium, und noch zwey andere Hieroglyphica bey sich / deren das eine der gekrönte Nahme Sr. Königl. Majestät / das andere ein Oval war / darinnen Seine Majestät sich selbst die Crone aufsetzten / mit der Überschrift :

EX. OMNIBVS. VNVS.

Der

Der Nahme Seiner Majestät warff einen grossen Glanz von sich / welcher den ganzen Obeliscum erleuchtete. Der Obeliscus, so von weissem Marmor fingiret war / und dessen Höhe 40. Fuß / unterste Breite aber 14. Fuß Maass hatte / theilte sich in drey Haupt-Theile / und gab auf einem jeden ein besonderes Hieroglyphicum en basrelief zu sehen.

In dem untersten und grössten Stück / welches zur Ehre des Cron-Prinzen inventiret war / schlug Hercules einen Centaurum, und das Gesicht hatte in die Ferne den Prospect einer Belagerung / mit der Uberschrift :

CERTAMINE. GAUDET.

Seine Lust ist / wo er kämpffen kan.

Das Mittel-Stück ziehete auf den Sieg der Cron-Prinzeßin über den nach seiner Campagne ruhenden Cron-Prinzen / welcher in der Gestalt Herculis, einem Cupidini laurato einen Lorber-Cranz übergab / mit der Uberschrift :

FORTIORI. PRÆMIUM. CEDIT.

Dem Stärckern überreichet Er seinen Preis.

Das oberste und kleinste Stück präsentirte einen Medaillon, dessen Diameter sechs Fuß groß war / worinnen Beyder Königlichen Hoheiten / des Cron-Prinzen und der Cron-Prinzeßin Capita jugata, nach antiquer Art / unter zwey kreuzweise über einander gelegten / und mit einem Ring zusammen gefügten brennenden Sackeln / en Basrelief gebildet waren.

Auf dem Gipffel des Obelisci sahe man die gekrönte Nahmen Beyder Königl. Hoheiten / in einem unzertrennten Zuge mit einfachen Buchstaben zwischen Lorber- und Palm-Zweigen aufgesteckt.

Der ganze Obeliscus ruhet auf vier Kugeln / und ward getragen von einem drey Stufen hohen Piedestal Orientalischen Alabasters / woran der Preussische Adler und das Lüneburgische Pferd / jedes in seinem eignen Schild gebildet / beyde aber durch ein Band an einander geheftet / zu sehen waren.

Unten zur Seiten der Illumination, befanden sich noch zwey andere Piedestaux von Marmor / aus welchen eine Brüstung hervorgieng / die den Obeliscum in Form eines halben Rundes von hintenzu umschloß. Ein jedes derselben trug eine Figur von weissem Marmor / davon die zur Rechten die Tapfferkeit / die zur Linken die Gottesfurcht vorstellte.

Vor dem Piedestal mehr-gedachter Ehren-Säule lag die Welt-Kugel / also placiret / daß ihre Axis mit der Axe mundi parallel gestellet war. Auf selbiger war ein Königl. Mantel ausgebreitet / welcher die Welt-Kugel von etliche 40. bis etliche 50. Graden zu / (als worunter Seiner Preussischen Majestät Königreich und übrige Länder belegen) bedeckte. Er war mit dem güldnen Nahmen F. R. über und über bestreuet / und fielen aus demselben allerhand Gütter / Früchte / und Münzen hervor. Auf ihm saß ein Preussischer Adler / der in seinen Klauen den Preussischen und Brandenburgischen Scepter führete / woraus zwey Ströhme mit Wein zu springen schienen.

Zwischen dem Obelisco und denen Statuen waren zwey grosse Fontainen placiret / in welchen über Lebens-grosse Tritonen von Bronco, Wasser ausspeneten / so in rothen Porphyrenen Basseins wieder niederfiel.

Die ganze Illumination, so aus einem einzigen Gemählde bestund / hatte 54. Neuländische Fuß zur Höhe / und 32. derselben zur Breite. Sie war auf eine weisse Leinwand (deren über vierdthhalb hundert Ellen dazu consumiret worden) gemahlet. Die kleinsten Figuren waren 9. Fuß / die grö-

größten über 13. Fuß hoch. Und wurden zu Erleuchtung dieses Gemähltes mehr denn 1000. grosser Lampen aufgestellt und angesteket.

Seine Majestät fuhren von dannen fort/ und wandten Dero March nach des Grand Maître de Garde-Robe, Herrn von Kamickens Hause/ allwo auf Ordre Seiner Excellenz folgende Illumination veranstaltet war.

Das ganze Haus/ und alle desselben Fenster/ waren mit Wachs-Fackeln besetzt/ vor dem Hause aber nachfolgende Maschine aufgerichtet.

Die ganze Maschine war 30. Fuß hoch/ und 40. Fuß breit/ nach Ionischer Ordnung/ in der Mitten mit einer Oeffnung/ worinnen folgende Figuren auf Rosen und Blumen hüpfende vorgestellt wurden. Eine Gratia, in frölicher Positur, wies eine Hand voll Blumen/ so von Concordia in Kränze geflochten wurden/ umb welche Hymæneus mit Hochzeit-Fackeln tangete/ zu dessen Füßen sich ein paar Tauben schnäbelten/ samt einem im Fregio stehenden Vers. so aus Claudiano genommen war/ und die Figuren erklärete:

TV. FESTAS. HYMENÆE. FACES. TV.
GRATIA. FLORES.
ELIGE. TV. GEMINAS. CONCORDIA.
NECTE. CORONAS.

Zu beyden Seiten der Oeffnung stunden breite Wand- Pfeiler/ in deren Vertiefung drey Bas-Reliefs untereinander hiengen/ so mit folgenden Figuren verzieret waren.

Zur

Zur Rechten sahe man die Cron-Princessin / in Rö-
mischen Habit / auf einem Teppich sitzen / und von der Tugend
und Liebe mit einer Cron-Prinzlichen Krone gekrönet wer-
den / mit der Beschrift:

AMOR. HANC. VIRTVSQ. CORONANT.

Sie wird von Liebe und Tugend gekrönet.

Gegenüber zur Linken stund Minerva, deren Verstand/
Tugend/ und Schönheit/ mit den größten Göttinnen in Ver-
gleichung getreten/ mit der Überschrift:

IN. VNA. SEDE. MORANTVR. VIRTVS. ET.
FORMA.

Tugend und Gestalt wohnen hier in einem Sitz.

Zur Rechten sahe man den Cron-Prinzen und die
Cron-Princessin / unter dem Bilde Martis und Veneris,
sich einander die Hände geben / mit der Beschrift:

FELIX. CONJUNCTIO.

Ihre Verbindung ist glücklich.

Gegenüber war das Lüneburgische Pferd / deme ein ge-
krönter Cupido den Zügel anlegete / mit der Überschrift:

DVLCE. IVGVM.

Sein Joch ist süsse.

Zur Rechten sahe man eine grosse Landschaft/ und in der-
selben Mitte die Stadt Berlin liegen/ über welcher ein Adler/
als ein Bote Jupiters, in der Luft schwebte / so in seinem
Schnabel zwey Ringe führete / den Consens des Himmels
damit anzudeuten/ mit der Überschrift:

HINC. VRBIS. ET. ORBIS. GAVDIA.

Dadurch wird die Stadt und die Welt erfreuet.

Gegen-

Gegenüber stunden zwey Frucht-tragende Palmen-Bäume / an welchen des **Cron-Prinzen** und der **Cron-Princessin** Portraits aufgehänget waren / die Posterität / so aus dieser Mariage von der allgemeinen Hoffnung gewünschet wird / anzudeuten / mit der Beschrift :

HINC. GLORIA. BRENNI.

Der Aufsatz bestund aus einem Frontispice, welches gegen die auf beyden Seiten stehende Piedestaux gespannt war / und folgende Inscription zu lesen gab :

SOPHIA. DOROTHEA. PRINCEPS. LV-
NEB. ET. BRVNSVIC. A. DEO. DATA.
JVNGITVR. FRIDERICO. GVILELMO.
PRINCIPI. BORVSS. HÆREDITARIO.
QVIBVS. SALVS. ET. GLORIA.

Auf denen Piedestaux, an welche rechter und linker Hand der Preussische Adler und das Lüneburgische Pferd mit ihren eigenen Farben geschildert waren / stunden zwey mit weissem Feuer illuminirte Vasen / auf welchen theils zwey in einander geschränckte und mit Ringen gezierete Hände / theils zwey Herzen mit Flammen zu sehen waren.

Auch war ein anlauffendes Piedestal gerade über das Frontispice gestellt / worauf ein Küssen mit der Königlichen Krone / Scepter / und Schwerdt lag / unter welchen der Königliche Nahme F. R. funckelte.

Zu beyden Seiten der Repräsentation stunden zwey mit Cronprinzlichen Cronen gekrönte Pyramiden samt ihren Piedestalen 20. Fuß hoch / so mit grünen Festonen behangen / und mit des **Cron-Prinzen** und der **Cron-Princessin** Nahmens Zügen / rechter und linker Seiten / jedes an seinem behörigen Orth / gezieret waren.

Die ganze Maschine war mit gelben Marmor bekleidet / und also eingerichtet / daß / ob gleich alle derselben Glieder nach Proportion der Architectur ihre richtige Höhe und Ausladung hatten / sie dennoch transparent waren / also daß an der ganzen Illumination kein Holz noch funckles Wesen erschien / sondern vielmehr alles lauter Klarheit war / welche mit ihrem Glanz auch die Straffe erleuchtete.

Hierauf gieng der Königliche March langs der Spree gerade über den Fridrichsweyde / das Fürsten-Haus vorbey / biß an die Leipziger-Straffe / und von dannen hinauf biß an die Jungfer-Brücke / die Spree wieder hinunter / nach des würdlich Geheymen Rahts und General-Kriegs-Commisarii, Herrn von Danckelmanns Excellenz Behausung / allwo die Illumination folgender gestalt ordonniret war.

Auf beyden Seiten der Illumination, war ein sehr hoher Palmen-Baum / als ein Symbol der Liebe zu sehen / welcher sich gegen den andern neigete / und mit demselben sich zu vereinigen schiene. Unter dem Baum zur Rechten stand eine Dame, welche an ihren Ornements / Crone / Scepter / und Wapen zu erkennen war / daß sie das Preussische Königreich sey. Gegenüber unter dem andern Baum / stand gleichfalls eine Dame, mit den Attributis der Lüneburgischen Chur-Würde. An den Palmen-Baum zur Rechten war über dem Preussischen Königreich eine Trophee aufgehängt / worinnen des Cron-Prinzen Nahme in einem Helden-Schild funckelte. Zur Linken über der Lüneburgischen Chur-Würde / wurde der Cron-Princessin Nahme von zweyen geflügelten Kindern an den Palm-Baum fest gemacht / und mit

mit Festonen von Blumen und Früchten gezieret. In der Mitte der Repräsentation zwischen beyden Palmen-Bäumen/ sah man **Seiner Königl. Majestät Chiffre** unter einer Königl. Krone von zwey Famen in einer Cartouche empor getragen werden. Über alle diesen Figuren stand eine Schrifte/ welche den Inhalt der gangen Illumination erklärete/ und aus Claudiano genommen war :

AD. MUTVA. FOEDERA. NVTANT.

Sie neigen sich zur Verbindnuß untereinander.

Die ganze Illumination wurde zur Rechten mit einem Genio der Spree/ über dessen Füße ein Bär fortschritte/ zur Linken mit einem Genio der Leine / welche das aus ihren Urnen stürzende Wasser / gemeinschaftlich vermischten/ beschloffen. Dieses Tableau war 27. Fuß hoch/ und 19. Fuß breit / und mit sehr vielen verborgnen Lichtern und Lampen erleuchtet.

Nachdem **Seine Majestät** solches in Augenschein genommen / fuhren Sie langs der Spree hinunter über die Schleuse / und von dannen die andere Seite des Canals wieder hinauf / allwo Sie des würcklich Geheimen Raths/ Herrn von **Jlgen** Excellenz, wie auch des Generals Herrn von **Zettau** Excell. an einander stehende Häuser folgender gestalt illuminiret fanden.

Beide Häuser waren von unten biß oben mit 100. Pfund Lichtern erleuchtet / und gleich einem Palais enchante anzusehen. In der untersten Etage des Zettauschen Hauses war ein Transparent aufgestellt/ worin der **Preussische Ordens Adler** / als ein Symbol **Sr. Königl. Majestät** / zu sehen war/

war / wie er einen Helden mit einem Lorber-Cranz unter sich
kröhnete / mit der Überschrift :

VIRTVTEM. FOVET. ET. ORNAT.

Er nähret und zieret die Tugend.

Seine Majestät führen weiter hinauf an die
Gertrantische Brücke / und von dannen über den
Mühlendammbach nach der Heil. Geist-Strasse / des
würdlich Geheimen Rathes und Maître des Re-
quêts, Herrn von Hamraths Excellenz, auf-
gesteckte Illumination zu besehen.

Diese Illumination präsentirte einen Tempel / dessen
Säulen von rothen Marmor / und deren Capitaux von Co-
rinthischer Ordre singirt waren. In der Mitten des Tem-
pels stand ein Altar / welcher von einem geflügelten Kind / mit
der Fackel in der Hand / angestecket wurde. Neben dem Altar
zur Rechten und Linken waren Beyde Königl. Hoheiten /
der Cron-Princk und die Cron-Princessin stehend
abgebildet / welche von einem obschwebenden Adler mit Lor-
bern und Myrten gekrönet wurden. Über ihnen sahe man
eine Oeffnung in dem Himmel / von wannen das Königl.
Chiffre in den Wolcken mit seiner Klarheit den ganzen Tem-
pel erleuchtete / mit der Unterschrift / so aus Catullo genom-
men war :

BONI. CONJVGATOR. AMORIS.

Anzudeuten / daß **Se. Königl. Majestät** Selbst der Au-
teur derjenigen Liebe seyen / welche den Cron-Princken mit
der Cron-Princessin verbunden.

An

An der Schwelle des Tempels sahe man ein Oraculum oder Ausspruch der Götter aus dem Tempel kommen/ welches dem Durchlauchtigsten Paar etwas gutes prophezeuete/ mit diesen aus Cacullo entlehnten Worten/ so auf einem langen Zettul zu lesen waren :

NASCETVR. VOBIS. EXPERS. TERRORIS.
ACHILLES.

Von Euch wird ein unerschrockner Achilles geboren werden.

Welches umb so viel mehr konte gesagt werden/ weilten in dem Durchlauchtigsten Hause der Marggraffen zu Brandenburg schon einmal ein Teutscher ACHILLES gewesen.

Das ganze Tableau, welches sehr groß/ und mit vielen verdeckten Lichtern illuminiret gewesen/ endigte sich unterhalb in zwo Männliche Figuren/ so die Spree und die Leine representirten.

Von der Heil. Geist-Strasse gieng der Königl. March rechts umb nach der Königs-Strasse/ allwo **Se. Majestät** mit Dero Carosse vor dem Hause des General- Empfängers und Geheimen Kriegs-Raths Herrn von Kraut/ still hielten/ und die daselbst befindliche/ so wol inwendige als auswendige Illuminationes besahen.

Das ganze Haus war von unten bis eben durch alle Etagen mit mehr dann hundert Pfund Lichtern sehr prächtig erleuchtet. In dem innern und untersten Theil des Hauses/ war ein Perspectiv von Pyramiden gemacht/ zwischen welchen

Sr. Majestät Statua pedestris, verguldet auf einem Piedestal stund / worunter folgende Worte zu lesen waren:

FRIDERCO. NVPTIARVM. AVSPICI.

Vor dem Hause / gerade über dem Thorweg / war ein Portail von Ionischer Ordnung mit seinen Pilastern und Cornichen 40. Fuß hoch aufgerichtet / so aus einem einzigen Gemahle bestand / und folgender gestalt embelliret war.

Auf denen Piedesteaux der Pilastern lagen die Spree und die Leine ausgestreckt / so an ihren Wapen zu erkennen waren. In denen Pilastren waren auf jeder Seiten zwei antique Medaillen gemahlt / welche zur Ehre des **Eron-Brinken** und der **Eron-Prinzeßin** einige Elogen abbildeten.

Auf dem rechten Pilastre unter des **Eron-Brinken** Ziffer / stund Jupiter in Gestalt eines Jünglings / in der rechten Hand den Donnerkeil / in der Linken einen Spieß haltend / zu dessen Füßen ein Adler hervortrat / mit der Überschrift:

IOVI. IUVENI. TRIUMPHATORI.

Jupitern / dem triumphierenden Jüngling.

Unter ihm stund Hercules, wie er mit der Keulen die vielköpffichte Schlange erlegt / mit der Überschrift:

HERCVLI. DEBELLATORI.

Herculi / dem Bekrieger.

Auf dem linken Pilastre unter der **Eron-Prinzeßin** Ziffer / stund Juno mit einem Spieß vor einem Römischen Feld-Zeichen / und hinter ihr ein Pfau / mit der Überschrift:

IYNONI. MARTIALI.

Der Martialischen Juno.

Unter

Unter ihr stand Venus, mit dem Pomo Paradis in der Hand/
samt der Überschrift:

VENERI. FELICI.

Der glückseligen Venus.

Über dem Portail sahe man eine Attique 7. Fuß hoch / de-
ren Gesims sich in ein Circulaire Fronton endigte / auf wel-
chem Preussen und Lüneburg / so an ihren Wapen und
Kleidungen erkant werden konten / beysammen lagen / welche
sich einander umfaßten / und von der Liebe und Ehre von oben
gefrohnet wurden. Über ihnen war ein Pavillon, so das gan-
ze Werck schiene zu fröhnen / aus welchem ein Manteau Royal
hervor gieng / der von flügenden Renomméen ausgebreitet
wurde. Unter dem Pavillon wurde von schwebenden Figu-
ren des Königs Nahme in einer Cartouche getragen / von
welchem eine Klarheit herunter schoß / welche die beyden sich
embrassirenden Figuren bestrahlete. In der Attique war ein
Basrelief zu sehen / so eine Campagne vorstellete / den glückli-
chen Succes Sr. Königl. Majestät Waffen / absonderlich
der letzt-verfosnen Campagne, deren Seine Königl. Ho-
heit der Kron-Brink in hoher Person Selbst mit bez-
gewohnet / denen Zuschauern abzubilden. Über der Porte
war eine grosse Cartouche von der Architrave bis an die Cor-
niche, in welcher folgende Inscription begriffen war:

FORTVNÆ. AB. EXERCITV. REDVCI.
FRIDERICI. GVILELMI. MARTIS. STA-
TORIS. ET. AMORI. GENIALI. QVO.
SOPHIAM. DOROTHEAM. VENEREM.
COELESTEM. FELICITER. SIBI. JVNxit.

Als **Se. Majestät** solches alles besichtigt hatten / continuirten Sie ihren March bis an den Kreuzweg / wo die Spandauische Strasse die Königs-Strasse durchschneidet. Daselbst wandten Sie sich rechts in die Spandauische Strasse / allwo Sie an dem Berlinischen Rathhause folgende Illumination gewahr wurden.

Es waren drey Tableaux von unterschiedlicher Größe und Höhe aufgehänget / und illuminiret. Das Mittelste und Gröste präsentirte **Se. Königl. Majestät** zwischen zwey Damen auf einem Thron sitzende / umgeben mit zweyen Adlern / deren der eine einen Lorber-Cranz / der ander einen Donnerkeil in seinen Klauen führete / den Ruhm der Welt-bekandten Königl. Justiz, welche die Stütze des Königl. Throns ist / anzudeuten. Zur Rechten des Königl. Throns wurden von der Liebe und einem geflügelten Kind dem Lüneburgischen Pferd Adlers-Flügel angeleget / welches als ein ander Pegasus mit seinem Huff einen neuen Heylbrunnen erweckte. Auf der andern Seite des Königl. Throns / schiene die mit Sternen gekrönte Uranie, vor das gemeine Wesen etwas gutes aus dieser Vereimigung zu prognosticiren / welches alles von der Stadt Berlin / so an dem Bären und der Maurkrone zu erkennen war / in ihre Chronica eingetragen wurde. Von ferne sahe man auf einer Seiten das Jasonische Schiff mit dem güldnen Vlies ankommen / mit der Überschrift:

PROSPERITATIS. ITER.

Die glückliche und prächtige Heimführung der **Prinzessin** anzudeuten. Auf der andern Seiten gegenüber war ein Prospect von Kindern / welche umb einen Boller hüpfen / aus welchem eine Lust-Kugel geflogen kam / mit der Beschrift:

LÆTITIÆ. FRAGOR.

Wo

Wodurch die allgemeine Freude des Volks/ und die Hoch-
 feyrliehen Lustbarkeiten/ mit welchen das **Kronprinzliche**
Benlager celebrirt worden/ angedeutet wurden.

Auf dem andern Tableau sahe man die Liebe accompagni-
 ret von der Tugend/ zwey Herzen auf einem Altar opffern/
 aus welchen gegen die Königl. Sonne/ so dieselbe schiene an-
 gezündet zu haben/ ein junger Phoenix aufflog/ das unendli-
 che Aufnehmen des **Königlichen Hauses** vorzubedeutn.
 Die Unterschrift war :

Einig und Ewig.

Auf dem dritten Tableau sahe man die Stärke in Gesell-
 schafft der Tapfferkeit zwischen Lorbeer- und Palmen-Bäumen/
 an welchen einige Helden-Rüstungen aufgehangen waren/
 wandeln/ und von einem obsehwebenden Adler gekröhet wer-
 den/ wodurch der glückliche Succes der **Königl. Waffen**
 vorgebildet wurde. Die Unterschrift war :

Je länger je mehr
Glück/ Sieg/ und Ehr.

Eine Majestät behielten dieselbe Strasse/ und
 wandten ihren Cours nach dem unweit- abge-
 legenen Hause des **Sammerherm** und **Kitter** des
Preussischen schwarzen Adler-Ordens/ Herrn von
Marshall Biebersteins Excellenz, und
 nach der daselbst aufgesteckten sonderbahren Illumi-
 nation, welche Sie folgender gestalt angelegt fan-
 den.

Das ganze Haus war auf eine besondere Art illumin-
 niret/ und alle desselben Fenster samt dem Eingang also verzie-
 ret/ als ob sie von weißem Marmor verfertigt wären. Über
 der Thür war eine Groupe von folgenden Figuren.

D

Die

Die Göttliche Providenz (eine zweymal Lebens= grosse Figur) erschien samt ihren zugehörigen Kennzeichen mit einem grossen Brenn-Spiegel / auf welchen von oben aus den Wolcken eine himmlische Klarheit herabschoß / welche sich in dem Spiegel concentrirte / und auf zwe combinirte Fackeln / so von einem mit Lorbeer gekrönten Cupidine gehalten wurden / zurückfiel / dieselben egalement anzuzünden. Cupido, der unter demselben Arm ein Cornucopiae trug / aus welchem allerhand Gütter des Ueberflusses herunter fielen / hielt zugleich mit der andern Hand ein grosses Wapen-Schild / worinnen der Preussische Adler und das Lüneburgische Pferd accoliret / und mit einem Band zusammen gebunden waren. Umb das Cornucopiae schlung sich ein Zettul / welcher sich von dem Wapen-Schild bis an die Flamme der combinirten Fackeln erstreckte / und diese Worte führete :

HINC. VOBIS. OMNE. BONUM.

Von dannen komt euch alles guts.

Die Göttliche Providenz ward allein von hintenzu gesehen / weilien sie allein aus ihren Wercken erkant wird. Ihr Haupt und Füsse waren in Flor verhüllet / weilien ihr Anfang und Ende nicht begriffen werden kan. Sie lehnte sich mit dem Arm auf ein Nuder / so in einer Welt-Kugel stact / weilien sie die Welt und Menschliche Sachen allein regieret. Zur Seiten der Welt-Kugel stund eine Sand-Uhr nebst einem Zirkel / weilien sie allen weltlichen Dingen ihre Zeit und Stunde / Maas und Ziel / sezet und bestimmet. Der Spiegel / womit die Göttliche Providenz beyde Fackeln in Brand steckte / war mit des Königs gekrönten Nahmen gezieret / anzudeuten / daß er ein Hieroglyphicum **Sr. Königl. Majestät** sey / und daß wie der Spiegel die Flamme anzündet / also Seine Majestät durch Dero erleuchten Verstand / unter Göttlicher Leitung / das Band und die Liebe zwischen dem **Tron-Brincken** und der **Tron-Prinzeßin** Selbst gestiftet haben.

ben. Unter alle diesen Figuren stunden über dem Eingang die Worte :

HILARITATI PVBLICÆ.

Womit diese Illumination beschloffen ward.

Hierauf gieng der Königl. March durch die Strahlauische Strasse / in die Kloster-Strasse / allwo Seine Königl. Majestät verschiedene Illuminationes in Augenschein nahmen / unter welchen des Königl. Dännemärckischen Cankley-Raths / Herrn Rademachers Illumination folgender gestalt sich præsentirte.

In einem vor dessen Hause gemachten Par-Terre waren Beyder Königl. Hoheiten / des Cron-Brinzen und der Cron-Prinzeßin Nahmen / durch ein Noeud d'Amour zusammen gebunden / zu sehen / umb welche verschiedene Pyramiden und 15. steinerne Statuen rangiret waren / deren jede eine Tædam jugalem, oder weiße Hochzeit-Fackel in der Hand führete. In dem Hause selbst / waren 100. Pfund Lichter / und sehr viele Lampen angesteckt / die Fenster auf allen Etagen zu erleuchten.

Als hierauf Se. Majestät weiter fortfuhren / erreichten Sie die von Ihnen Selbst ohnängst fundirte Fürsten- und Ritter-ACADEMIE, woselbst auf Veranlassung des Herrn Ober-Cämmerers / Reichs-Graffen von Wartenberg Hochgräfl. Excellenz, als Protectoris selbiger Academie, folgendes Werk aufgerichtet war.

Eine große und ansehnliche Ehren-Pforte / welche 5. Ruthen hoch und 54. Fuß breit war / beschloß den ganzen Raum zwischen der ACADEMIE und dem Proviant-Hause. Auf beyden Seiten des Eingangs stunden zwey Seulen von Dorischer Ordre, samt ihren völligen Entablements, woran die Metopen mit Helmen / Schilden / und andern Kriegs-Armaturen gezieret waren. In denen Entrecolumnen waren Nischen ausgeschnitten / und mit Bas-reliefs von Metall-Farbe angefüllet. In der Niche zur Rechten stand Hercules Musagetes, als ein Vorbild Sr. Majestät / mit der Keulen und der Leyren / so wie er in des Pomponii Musæ Medaillen gesehen wird / mit der Unterschrift :

ARTES. DEFENDIT. ET. ORNAT.

Er schüzet und zieret die Künsten.

Gegenüber zur Linken war Apollo mit der Leyren / gleichfals als ein Hieroglyphicon Sr. Majestät / mit der Unterschrift :

ET. DVCIT. ET. EXCITAT. AGMEN.

Er führet die Musen an / und muntert Sie auff.

Welches umb so viel mehr konte gesagt werden / weilen Seine Königl. Majestät die Studien nicht allein lieben und schützen / sondern auch Selbst ein groß Theil derselben besitzen / und durch ihre preiswürdige Stiftungen denenselben allenthalben vorgehen / und ihnen den Weg bahnen.

Die Tugenden / durch welche Se. Majestät so grosse Dinge verrichten / waren über besagten Nischen in Form von Medaillen ausgedruckt und illuminiret.

Der Medaillon zur Rechten über Hercules, präsentirte eine Dame mit einem Speiß / und einem umgestürzten Cornucopiæ, aus welchem allerhand güldne Münzen fielen / mit der Überschrift :

LIBERALITAS. AVGVSTI.

Des Königs Freygebigkeit.

Der

Der Medaillon zur Linken über Apollo, präsentirte gleichfals eine Dame, welche in der einen Hand eine Lanze/ in der andern eine Mappa hielte/ worin das Gebäu der Königl. Academie abgezeichnet war/ mit der Überschrift:

MVNIFICENTIA. AVGVSTI.

Des Königs Magnificenz.

Oben auf der Gallerie der Ehren-Pforte stunden vier Statuen auf ihren Postamenten/ welche mit denen Exercitien der Königl. ACADEMIE rapport hatten. Die zur Rechten und Linken waren Männlich/ und präsentirten theils die Stärke/ theils die Behändigkeit/ deren jene ein bloßes Schwert/ diese einen Wurff-Spieß in der Hand hatte. Zwischen ihnen stunden zwo weibliche Statuen/ das Adeltliche Herkommen/ mit einem Diadème vor der Stirn/ und dem Palladio in der Hand/ und die gute und glückliche Erziehung/ welche einen Zaum in der Hand hatte.

Über alle diesen Figuren war mitten auf der Ehren-Pforte eine Oeffnung gemacht/ und mit Ionischen Säulen/ nebst ihren Entablements gezieret/ worin ein groß Tableau mit folgenden Figuren zu sehen war.

Die Preussische Majestät/ so an ihrer Crone/ Scepter/ und Adler erkant wurde/ lehnete sich an eine Colonne, in deren Piedestal die Rahmen Zender Königl. Hohheiten/ des Cron-Brinken und der Cron-Brincksin (als auf welchen die Hoffnung des Königreichs und des Königs selbst beruhet) ausgedruckt waren. Juno, die Göttin des Ehstandes/ trat vor die Majestät/ und schiene dasjenige/ was die Preussische Majestät hoffete/ durch einen bey sich habenden Liebes-Gott zu verheissen/ und auszurichten. Über ihnen schwebete ein ander Cupido, mit einem Globo, und einem darauf stehenden Phoenix in der Hand/

welcher der Preussischen Majestät / die Ewigkeit des Königlichlichen Geschlechts / so aus dieser Vermählung gehoffet wird / präfigurirte. Weiter oben flog eine Fama durch den Himmel / so in ihrer Banderole folgende Worte aus Claudiano führte :

JAM. LÆTA. FVTVROS. EXSPECTAT. NATVRA. DEOS.

Nummehro erwartet die Natur neue Götter.

Alleröberst auf der Ehren-Pforte erschien Sr. Königl. Majestät gekröhter Rahme / als der Apex rerum, zwischen zweyen über dem Balcon stehenden Adlern / mit dieser aus Luciano entlehnten Uberschrift :

ET. NOMEN. QVOD. MVNDVS. AMAT.
Diß ist der Rahme / welchen die Welt lieb hat.

Über dem Eingang war eine Cartouche gemahlet / und darin folgende Inscription illuminiret :

VOTA. PVBLICA. ACAD. EQVEST.
PRO. SALVTE. FRIDERICI. STATORIS.
SVI. O. M.

Womit die Königl. Academie so wol ihren allerunterthänigsten Respect gegen Sr. Königl. Majestät / als auch demütigste Dankbarkeit vor ihre Fundation, und daher fließende tägliche Wohlthaten / öffentlich darthun und bezeugen wollen.

Durch die Ehren-Pforte hatte das Gesicht einen langen Prospect, zwischen zwey Reihnen von grünen Fichten-Bäumen / so perspectivisch rangiret / und mit Fackeln entremeliret waren. Die ganze Ehren-Pforte war von Stein-Farbe gemahlet / und mit 2000. Lampen erleuchtet.

Hier

Hiervauf wandte sich der Königl. March wie-
derum nach der Königs = Strasse / allwo
Se. Majestät vor der Wohnung derer Camer-
Herren und Gebrüdere / beyder Herren von Seltail /
die Fenster über dem Portail des Hauses folgender
gestalt illuminiret fanden.

In einem grossen Stück sahe man den mit seiner Löwen-
Haut bekleideten Hercules, über Lebens-grösse gebildet / wie er
mit den Füssen auf einen erlegten Drachen tritt / und die von
selbigem verwahrte güldene Aepffel der Hesperiden / abbricht
und erobert / und zu gleicher Zeit einen mit Lorbeer gekrönten
Cupidinem liebkoset / welcher ihn hinwiederum mit grünen
blühenden Zweigen von Myrten und Rosen anbindet / und
seine ausgestreckte Hand mit einem Ring beziehet / mit der
Uberschrift :

EX. VTROQ. IMMORTALIS.

Beyderley machet Ihn unsterblich.

Womit angedeutet wurde / daß nicht allein die Jugend / wel-
che mit dem Keul der Vernunft die monströsen Begierden
erleget / sondern auch die Eheliche Liebe durch Fortpflanzung
des Geschlechtes / einen Helden unsterblich mache.

Zur Rechten dieses Stückes / war in dem nächsten Fenster
der gestirnte Löwe im Zodiaco gemahlet / welcher seine Strah-
len auf den geschlungenen Rahmen Sr. Königl. Hoheit
des Kron-Brinzen herab warff / mit der Überschrift :

ARDORE. ET. LVMINE. PLENVS.

Er ist voll Glankes und Feuers.

Zur Linken war der Venus-Stern abgebildet / welcher
mit seinen Strahlen den Rahmen Ihero Königl. Hoheit
der

der **Prinzessin** beleuchtete / und desselben Klarheit
dadurch augmentirte / mit der Überschrift :

HINC. LUCIDIOR.

Durch **Ihn** wird Sie Durchleuchtiger.

Allerdersst über diesen Gemälden / war der gekrönte
Nahmen **Sr. Königl. Majestät** in der Sonnen zu sehen/
umb welche die Planeten rangirt stunden / mit der Überschrift :

CVNCTORVM. SPLENDOR. AB. VNO.

Sie haben alle ihren Glanz von Einem.

Die übrigen Fenster des Hauses / deren eine ziemliche An-
zahl ist / waren nach beyden Strassen zu / mit Lichtern auf eine
gentile Art illuminiret.

Wen dannen gieng der **Königl. March** obge-
dachte Strassen herunter / bis ans **Berlinische**
Rathhaus / und wandte sich rechts hinauf nach der
Strasse / welche von dem **Spandauischen Thor** den
Nahmen führet / allwo **Sr. Königl. Majestät**
unterwegens bey **Sr. Bischöfl. Würden** dem
Herrn **URSINO von Bähr** / (dessen Haus jedoch
von der Strassen etwas abgelegen ist) folgende Illu-
mination obfervirten.

Vor dem Hause war ein grünes Portail zwischen zwei **Py-
miden** aufgerichtet / und mit sehr vielen Lampen besetzt. Zu
beyden Seiten des Durchganges waren Nischen formiret /
worinnen folgende Figuren in einem Gold-gelben Basrelief zu
sehen waren. Zur Rechten stand eine Dame , mit einem
Schößling in der Hand / samt der Unterschrift :

PROPAGO. IMPERII.

Die Fortpflanzung des Reichs.

Gegen-

Gegenüber zur Linken stand eine gekrönte Dame, mit einem Speiß in der einen / und einer Schlangen / die einen Zirkel formirte / in der andern Hand / samt der Unterschrift :

ÆTERNITAS. REGNI.

Die Ewigkeit des Reichs.

In denen Pyramiden rechter und linker Hand / waren Beyder Königl. Hoheiten / des Cron = Brinken und der Cron = Princesin Namens = Züge / unter Cron = prinzlichen Cronen / jedes in seinem besondern Oval, illuminiret zu sehen / weilen auf selbigen die Ewigkeit des Reichs / und die Fortpflanzung des Königl. Geschlechts beruhet.

Über dem Portail war ein grosser Transparent aufgerichtet / auf welchem der Preussische Adler von dem Königl. Chiffre F. R. bestrahlet wurde / samt einem darunter stehenden Glückwunsch / so in einer Catouche mit Renommée = Flügeln gemahlet war :

VOS. FELIX. NATORVM. TVRBA. CORONET.

Der Himmel gebe Euch eine Krone von Kindern.

Welches auch das einzige ist / das Se. Königl. Majestät nach erlangter Königl. Würde / als ein Accomplissement Ihrer so hoch gebrachten Glückseligkeit / von dem Himmel an noch verlangen / und an Dero Cron = Brinken und Des sen Gemahlin erfüllet zu sehen / wünschen können.

Siner Excell. des Herrn von BARTHOLDI, würcklich Geheimen Raths und Extraordinaire - Envoyé an dem Kaiserlichen Hoff / Behausung / welche ohnedem so wol in Ansehung ihrer Grösse und Höhe als ihrer Architectur vor andern
 Häu

Häusern selbiger Strassen sich distinguiret / war / ungeachtet dessen Abwesenheit / von unten bis oben auf eine sehr schöne und zierliche Weise illuminiret / bevorab in der mittelsten Etage, allwo die Fenster mit dem gekrönten Rahmen Sr. Königl. Majestät / wie auch mit denen Rahmen und Wapen Beyder Königl. Hoheiten / des Cron-Prinzen und der Cron-Prinzeßin / gezieret waren.

Nicht weit von dannen wurden Se. Majestät von der Hoff-Juden Sr. Lippmannin / mit folgender Illumination beehret.

Vor dem Hause war ein Portail aufgerichtet / und mit Transparenten rechter und linker Seiten gezieret / welche theils auf Se. Königl. Hoheit den Cron-Prinzen / theils auf Ihre Königl. Hoheit die Cron-Prinzeßin zielehen.

Zur Rechten sahe man den Kriegs-Gott Mars, jedoch ohne Waffen / aus den Wolcken herab kommen / den güldnen Rahmen der Cron-Prinzeßin / welcher ihm von Cupido in einem blauen gekrönten Schilde entgegen getragen wurde / zu empfangen / worüber er auch seiner Waffen vergaß / mit der Überschrift:

TV. MIHI. SOLA. PLACES.

Du allein gefällest mir.

Gegenüber sahe man eine Göttin in den Wolcken sitzen / welche den Cronprinklichen Rahmen / so gleichfals in einem

einem blauen gekrönten Schild mit goldenen Buchstaben eingeschrieben war / vor sich auf der Schoß hatte / und von einem obschwebenden Cupido mit Blumen bestreuet wurde / mit der Überschrift :

QVICQVID. AMOR. JVSSIT.

Ich folge dem Zug deiner Liebe.

Über dem Portail war eine Oeffnung / in Gestalt einer Porte, mit einem Gemälde ausgefüllt / worinnen Beyder Königl. Hoheiten angebohrne Wapen accolirt unter einer Krone zu sehen waren / mit diesem darunter stehenden Glück-Wunsch.

REGALIBVS. SPONSIS. OMNIA. CON-
JVGII. FELICIA. GRATVLAMVR.

Selbige Krone war im Diameter 5. Fuß lang / an den Biegeln verguldet / und mit 200. Lampen besetzt.

Auf beyden Seiten der accolirten Wapen / stand eine mit Winter-Grün bewundene Pyramide / worauf sich insgesamt 600. Lampen präsentirten. Die Spizen der Pyramiden / und zwar deren zur Rechten / war mit dem Preussischen Adler / die zur Linken mit dem Lüneburgischen Pferd gezieret. Über der Oeffnung war eine Gallerie von Illumination, auf deren Gesimsen über 300. Lampen brandten. Auf der Gallerie standen vier von Metall gegossene Kinder / deren jedes eine weisse Wachs-Zackel in der Hand führte.

Durch dieses Portail sahe man in das Intwendige des Hauses / woselbst von dem Thorweg an / bis in das Ende des Hofes / folgendes Perspectiv angeleget war.

Das Perspectiv präsentirte einen mit 30. Bogen bedeckten Luftgang / welcher theils mit grünen Fichten / theils mit Französischen Tapezereyen bekleidet war. Von dem Gewölbe des Luftgangs hingen in drey unterschiedlichen Reihen 40. Leuchter-Kronen / jede Krone mit zwölf Lichtern von weissen

sem Wachs bestochen/ davon die mittelste Reihe von Crystall/ die zwo äussersten von Gold und Silber waren. Auch waren die Wände des Durchgangs auf allen Seiten mit 40. Spiegel- Stücken von dritthalb Ellen Höhe/ mit 80. silbern und im Feuer verguldeten Branchen/ und so viel weissen Wachs- Lichtern/ und mit mehr dann 2000. Lampen besticket/ und angefüllet.

Am Ende des Lustgangs zeigte sich auf einem mit rothen Samt behangenen Altar ein zierlich Rangement von 500. Lampen/ welche Beyder Königl. Hoheiten des Cron-Prinzen und der Cron-Prinzeßin in einander geschlungene Rahmen/ ganz accurat ausdructen/ und dem Gesicht/ als ob es Brillanten wären/ flactirten. Hinter ihnen war durch verdeckte Lichter eine grosse Klarheit gemacht/ welche die beyden Hoben Rahmen als ein Limbus umgab/ und dadurch ihren unsterblichen Ruhm præfigurirte. Welches alles so wol prächtig als anmuthig anzuschauen war.

Se. Majestät wurden bey Dero Ankunfft vom Gerüst des Portails mit einer Instrumental- Music empfangen/ welche währender Besichtigung dieser Illumination bis ans Ende continuirte.

Von der Spandauischen Stassen trat der König in die Heil. Geist- Strasse/ allwo Seine Majestät verschiedene Illuminationes besahen/ unter welchen des Herrn Ober- Hoff- Marßalls/ Reichs- Grafen von Witgenstein/ Hoch- Gräfl. Excellenz Illumination, so gleichfals mit einer Instrumental- Musique accompagniret wurde/ folgender gestalt angeleget war.

Bor

Vor dem Hause war ein grosses gemahltes Tableau aufgerichtet / worinnen eine Facciata von componirter Ordre mit folgenden Figuren zu sehen war.

Mitten in der Facade war eine Niche fingiret / welche auf beyden Seiten mit verschiedenen Pilastres , so eine auspringende Corniche trugen / gezieret war. In der Niche sahe man **Se. Majestät den König** / auf einem Thron abgebildet sitzen / und vor demselben eine Fama herstieg / welche der Welt folgende Worte / so über dem Haupt des Königl. Bildes geschrieben waren / kund zu thun schiene :

AVGVSTO. FELICIOR.

Er ist glückseliger als AVGVSTVS.

Zwischen denen Pilastres zur rechten stund das Bild **Er. Königl. Hoheit des Kron-Princken** / unter seinem eignen Ziffer / vor welchem auf einem hohen Piedestal die Tapfferkeit zu sehen war / mit der Uberschrift :

TITO. BELLICOSIOR.

Er ist streitbahrer als TITVS.

Zur Linken gegenüber stund **Ihro Königl. Hoheit der Kron-Princessin** Bildniß unter ihrem Ziffer / vor welcher die Liebe gleichfals auf einem hohen Piedestal zu sehen war / mit der Uberschrift :

FORTITVDINE. FORTIOR.

Sie ist stärker als die Tapfferkeit.

Weilen Sie nehmlich durch ihre Vollkommenheiten einen Helnden überwunden hat.

Beide Piedesteaux waren so wol fornien als im Profil mit Figuren und Uberschriften gezieret / jedoch mit dem Unterscheid / daß die vordersten zur Ehre des **Kron-Princken** /

die im Profil zur Ehre der **Erön-Prinzeßin** gewidmet waren.

Die vordersten Figuren waren auf beyden Piedesteaux ein gekröhnter Held / mit der Überschrift :

OPPRESSOS. SALVO.

Ich rette die Unterdrückten.

SVERBOS. DEBELLO.

Ich bekriege die Hoßmüthigen.

Die Figuren im Profil waren theils der Jupiter, samt der aus seinem Gehirn entsprossenen Pallas, mit der Überschrift :

ILLVSTRI. PROGENIE.

Sie ist von einer Durchlauchtigen Abkunft.

Theils das Bild der Tugend / wie es von denen drey Gratiën gekrönet wird / mit der Überschrift :

NVLLA. INVIDIA.

Es ist kein Neid in Ihr.

Zwischen beyden Piedesteaux schiene eine Treppe nach dem Helicon hinauf zuführen / allwo Apollo samt dem Chor der Musen eine Musique intonirten / gleichsam ihre Freude über die glücklich-vollzogene Allianz des **Erön-Brincken** mit der **Erön-Prinzeßin** zu bezeugen.

Über dem Helicon war eine Cartouche gemahlet / worinnen eine Dedication dieser Illumination an **Se. Königl. Majestät** / wie auch an **Beide Königl. Hoheiten** enthalten war / so den ganzen Actum beschloß.

Gegen

Gegenüber bey dem Königl. Hoff-Rath Herrn
Niegen / waren vor dessen Hause zwo Pyra-
 miden aufgerichtet / welche **Se. Majestät** zu
 gleicher Zeit aus Dero Carosse besahen.

Selbige waren samt denen Postimenten und güldnen
 Kugeln / worauff sie stunden / 20. Fuß hoch / mit grünem Laub-
 werck bewunden / und mit sehr vielen Leuchtern / Lichtern / und
 Lampen / besteckt und illuminiret. Auf einer jeden präsen-
 tarten sich in denen Spatiis jedesmal drey unterschiedliche De-
 visen oder Simmbilder von Nahlwerck / jedoch mit dem Unter-
 scheid / daß die Devisen in der Pyramide zur Rechten die Lie-
 be des **Gron = Grinzen** gegen die **Gron =**
Prinzeßin / samt Deroselben Gegen = Liebel
 Die zur Linken die Treue und Beständigkeit Bendor-
 seits **Gegen = Liebe** exprimirten.

Die Devisen zur Rechten waren nachfolgende. Ein
 Magnet unter einem gestirnten Himmel wandte sich gegen den
 Nordstern / mit der Überschrift :

VNA. TRAHIT.

Nur eine von allen ziehet mich.

Ein geflügelter und mit einem Flambeau begabter Cupido
 hatte zur Überschrift :

VNIT. ET. FOVET.

Er entzündet und verbindet.

Zwey an einander geriebene Lorbeer-Zweige gaben Feuer
 von sich / mit der Überschrift :

FLAMMESCIT. VTERQ.

Einer ist des andern Flamme.

Die

Die Devisen zur Linken waren nachfolgende. Eine Taube hatte zur Überschrift :

VNI. SERVO. FIDEM.

Ich bin nur einem getreu.

Eine Sonnen-Blume / so sich nach der Sonnen wandte / führte die Worte :

SOLI. ET. SEMPER.

Nur einem / und allzeit.

Und weilten eine solche Liebe nicht eher auffhöret als in dem Tode / so wurde selbige unter einem Feuer / so aus einem Holzhauften hervorbrandte / vorgestellt / mit diesen darüber stehenden Worten :

AD. CINERES. VSQ.

Bis in die Asche.

Diese Pyramiden waren auf ihren Spitzen und Postimenten theils mit dem Preussischen Adler und Lüneburgischen Pferd / theils mit dem Cronprinzlichen und Cronprinzesslichen Nahmen / jedes an seinem gehörigen Orth / ausgezieret / und mit einer Feltone von Lorbeern / Orange-Blättern / und Früchten zusammengebunden / von wannen unter einer Krone ein grosses Herz herabhieng / in welchem Bander Königl. Hoheiten Conterfaiten mit dieser Überschrift zu sehen waren :

IN. GEMINIS. VNVM.

Sie sind zwey und doch eins.

Nicht weit von dannen entdeckten **Se. Maje-**
stät vor des Geheimen Raths / Herrn von
Borcks Hause / folgende Illuminationes.

Das

Das ganze Haus war von oben bis unten / von innen und aussen / auf eine besondere Art illuminiret.

Der Flur des Hauses war mit Winter-Grün bekleidet / und in der Mitte mit einer silbern Leuchter-Crone / zu beyden Seiten aber mit 40. silbernen Leuchtern behangen. Er schien eine Allée bis in den Hoff zu formiren / allwo am Ende des Prospects ein grosser silberner Spiegel / mit 20. silbernen Leuchtern umgeben / zu sehen war.

Die grosse Haupt-Thüre / samt ihren auswendigen Bögen und Pfeilern / waren gleichfals mit Winter-Grün bewunden / und mit vielen geschnitzten und verguldeten Spiegel-Leuchtern / wie auch mit wahren Pomeranzen häufig behangen.

Auf gleiche Weise waren auch die Gegitter der vier untersten Fenster mit Winter-Grün / silbern Spiegel-Branchen, weissen Wachs-Lichtern / und natürlichen Pomeranzen ausgezieret.

Zwischen beyden Fenstern zur Rechten und Linken des Unterhauses / hieng eine geschnitzte und verguldete Pyramide an der flachen Mauer / mit vielen Lampen besetzt / umb welche sieben grosse Spiegel-Armen / gleichfals geschnitzt / und verguldet / placiret waren. Hinter diesen Fenstern war eine grosse Menge Lichter gestellt / welche zusammen eine königliche Crone ausdrückten.

In der mittelfsten Etage stunden verschiedene Schildereyen vor den Fenstern / so mit Winter-Grün an statt der Rahmen eingefast waren. Das mittelfste Stück präsentirte einen Baum / aus dessen Stamm zwey Haupt-Aeste hervor kamen / welche von zweyen aus den Wolken hervorragenden Armen gehalten wurden / mit der Uberschrift :

JVNGIT. AMOR.

Die Liebe verbindet sie.

Wodurch die glückliche Allianz, der aus einem Stammem entspross

sprossenen Durchlauchtigsten Vermählten / des
 Cron-Brincken und der Cron-Prinzeßin / angeden-
 tet wurde.

Beide grünende Aeste kamen oberwärts wieder zusam-
 men und brachten an statt der Früchten / Cronen hervor / mit
 der Überschrift :

NOVI. AMORES. NOVI. FRVCTVS.

Aus neuer Liebe entstehen neue Früchte.

Mars von Amouretten entwaffnet / hatte zur Überschrift :

MARS. CEDE. AMORI.

Mars weiche der Liebe.

Gegenüber wurden des entwaffneten Martis Kriegs-Waf-
 fen / von einem Cupidine in Stücken gebrochen / und herum
 geworffen / mit der Überschrift :

DESINE. MARS. NVNC. TEMPVS. AMORIS.

Höre auf Mars, es ist Zeit zu lieben.

Zwischen diesen Schildereyen waren zwey ledige Fenster
 gelassen / und die hinter denselben aufgesteckte Lichter also ran-
 giret / daß sie die Figur eines Herzens exprimirten.

Hierauf gieng der Königl. March aus der Heil.
 Geist-Strasse nach dem alten und neuen Post-
 Hause / woselbst des Herrn Ober-
 Cammerers / Reichs-Graffen von Wartenberg Hochgräf.
 Excellenz, als General-Erb-Postmeister / folgen-
 de Illuminationes aufriichten lassen.

Vor

Vor dem grossen Thorweg in der Heil. Geist- Strassen waren einige grosse und durchscheinende Vasen aufgestellt / in deren einem das gekrönte Chiffre Sr. Königl. Majestät / in den übrigen die Nahmen **Beider Könighchen Hoheiten / des Cron- Brincken und der Cron- Princefin /** mit ihren zugehörigen Cronen zu sehen waren.

Über dem Portail in der Königs- Strassen stand ein grosser Transparent, in welchem der Götter- Bote **MERCURIUS,** in fliegender Gestalt abgebildet war / mit der Unterschrift:

TOTI. NOCTEM. HANC. ANNUNCIAT.
ORBI.

Er macht dem Erdkreis diese Nacht bekant.

Dieser Mercurius war ein Simbild / nicht allein des Königl. Post- Ambtes / welches diese Durchlauchtige Nacht / worinnen so viel schöne und prächtige Illuminationes aufgesteckt waren / durch seine Posten überall kund machte : Sondern auch vornehmlich des Herrn **General- Erb- Postmeisters Hoch- Gräffl. Excellenz** selbst / welche / als ein zweyter **MERCURIUS,** die Ausbreitung des Königl. Nahmens / und alles dessen was zur Ehre ihres Meisters / und des ganzen Königl. Hauses gereicht / jederzeit unter ihre grösste und angelegenste Verrichtungen gezehlet haben.

Das neue Posthaus war mit Lampen völlig illuminiret / und auf beyden Seiten der mittelsten Ecage, mit grossen durchscheinenden Schildereyen behangen.

Vor den Fenstern in der Königs- Straffe stunden drey grosse Tableaux, welche zusammen ein Werk ausmachten. In der Fronte des Wercks war zwischen Dorischer Ordre eine Trophee zu sehen / in welcher ein Campement auf einem Helden- Schild abgemahlet war. Selbige wurde von Renomméen unter den gekrönten Nahmen **Sr. Königl. Majestät**

jeſtät (welcher in Frontiſpicio über der Corniche leuchtete) an einen güldnen Ring aufgehänget und angebunden: das Public zu erinnern des glücklichen Succelles **Se. Königl. Majeſtät** Siegreichen Waffen / abſonderlich in der letzten Campagne, deren des **Eron-Prinzen Königl. Hoheit** / aus Martialiſchem Trieb ſelbſt mit bezgewohnet.

Zur Rechten und Lincken des Mittel-Stücks waren des **Eron-Prinzen** und der **Eron-Prinzeſſin** Rahmen / unter ihren eignen Cronen / jedes in einem beſondern Tableau, mit Architraven eingefast / zu ſehen / welche von Amouretten in einer mit Lorbeern und Palmen gezierten Cartouche, empor getragen und gezeigt wurden.

Das Baſiment ſo das ganze Werck trug / hatte zwischen vier Piedeſteaux drey Abtheilungen. Die mittelſte Abtheilung war mit Kriegs-Armaturen geziert. In der Abtheilung zur Rechten unter dem **Eronprincklichen Rahmen** war en Basrelief abgebildet / der beyhm Ovidio Met. L. 13. beſchriebene Streit über des Achilles Waffen / welchen die Griechiſchen Helden alſo debattirten / daß **VLYSSES** (unter welchem **Se. Königl. Hoheit der Eron-Princk** angedeutet wurde) ſelbige als einen Preis der Tapfferkeit empfangen ſolte. In der lincken Abtheilung unter dem **Eronprinzeſſlichen Rahmen** / war eine ſiegende Venus, mit triumphirenden Kindern umgeben / zu ſehen / den Sieg ihrer Schönheit über den jungen Helden **VLYSSES** abzubilden.

Über dem Balcon an der Spec- Seiten ſtand ein groſſes illuminirtes Gemähl / in welchem derer **Beiden Hohen Häuſer** / des **Königl. Kreuziſchen** / und **Churfürſt. Sünburgiſchen** / eigene Wapen / durch Amouretten verzeiniget wurden / wozu der Himmel durch eine Oeffnung ſeinen Gnaden-Glanz / und die darunter ſtehende **Abundantia**,
aller=

allerhand Güther des Ueberflusses hergaben. Bellona, als Göttin des Krieges / accompagniret von der Tugend und Eintracht / stunden da als Zeugen solcher Verbündniß / worüber die allgemeine Hoffnung sich erfreuete. Das Gemähde wurde mit diesen Worten erkläret :

ÆTERNO. JVNGVNTVR. AMORE.

Sie werden durch eine ewige Liebe mit einander verbunden.

Als hierauf **Se. Majestät** die lange Brücke passirten / wurden Sie von ferne vor des Generals Herrn von Finckenstein Excell. Quartier / folgende Illumination, in der Neben-Linie gewahr.

Die Structur dieser Illumination hatte das Ansehen einer Niche, deren Apui 11. Fuß hoch / und von Ordre Rustique fingirt war. In dem Basiment des Compartment waren einige Kriegs-Armaturen mit hohen gelben Farben ausgemahlet. Über der Corniche des Basiment in der Plinthe, zeigte sich in einem Porphyren Basrelief eine weit-entfernte Belagerung / samt einigen nahegelegenen Trouppen : wodurch der glückliche Succes der Königl. Waffen in der letzt-geschlossenen Campagne, deren **Se. Königl. Hoheit** der Kron-Prinz / in hoher Person selbst mit beygewohnt / angedeutet wurde. Auf der Plinthe stunden zwey Genies en Termes von Saffran-Farbe / so den Impost und die Archivolt der Niche unterstützten. In der Niche war eine Groupe von Figuren / welche vorstellte / wie die **Beiden Hohen Häuser** das **Königl. Preussische / und Churfürstl. Lüneburgische /** unter Leitung der Göttlichen Providenz, vermittelst der Liebe / in Gegenwarth der Spree / sich einander umfassen.

Welches durch eine darunter stehende Schrift folgender ge-
stalt erkläret wurde:

TÆDÆ. NVPTIALES. VTRIVSQ. DOMVS.
BRANDENBVRGICÆ. ET. LVNEBVR-
GICÆ. FELICI. AVGVRIO. AMORE.
DVCE. DENVO. CONJVGATÆ.

In dem Bogen der Corniche über dem Impost, war ein Oval
ausgeschnitten / worinnen denen Zuschauern die Portraits
Sr. Königl. Majestät / wie auch **Beider Königl.
Hoheiten** / des **Kron-Prinzen** und der **Kron-Prin-
cessin** / wechselsweise gezeigt wurden. Die ganze Illumi-
nation war 40. Fuß hoch / und bestund aus einem einzigen
Gemählb / welches zwischen zwo grünen Flanquen vor dem
Portail des Hauses aufgehänget / und mit etlich hundert Lich-
ter und Lampen illuminiret war.

Un der langen Brücken gieng der **Königliche**
March in die breite Strassen / allwo vor dem
Königl. Stall sich folgende Illumination præsenti-
rte / so auf Befehl des **Herrn Ober-Cämmerers** /
Reichs-Graffen von Wartenberg / **Hoch-
Gräffl. Excellenz** , als **Sr. Königl. Majestät**
Hochverordneten Ober-Stallmeisters / aufgerichtet
war.

Das Basiment, so das ganze Werck trug / war von To-
scanischer Ordre, und hatte gequaderte Pilasters, welche zu-
gleich accouplirt, und von weiß-graulichem Marmor singirt
waren. Die Attique, so den dritten Theil der Toscana aus-
machte / war nicht wie das unterste transparent, sondern aus-
wärtig mit verdeckten Lampen erleuchtet / und mit seinen Con-
solen und Pilastres wie allerhand Marmor verzieret / welche
zu-

zugleich drey hohe Bogen trugen / von denen der Mittelste der höchste und breiteste war. In dem mittelsten Bogen sahe man ein Gewölcke / so mit Lichtern und Lampen erleuchtet war / auf die Weise / wie man auf denen Theatres zu thun pfleget. Im Grunde des Bogens schwebete eine Groupe von nachfolgenden Figuren.

Die Götter der Liebe und der Hochzeit / Juno und Hymenæus, leiteten auf Befehl der Preussischen Majestät / welche über ihnen in einer Wolcken saß / und sich auf des Jupiters Adler lehnete / **Se. Königl. Hoheit den Kron-Prinzen** / in Gestalt eines jungen Helden / nach einer aufgerichteten Pyramide. Daselbst übergaben und recommendirten sie **Er. Königl. Hoheit** / die Fortpflanzung des Königlichen Geschlechts / und die Generation der zukünftigen Könige / mit diesen aus Claudiano gehohlnen Worten / so in die Pyramide eingeschrieben waren :

NON. PARVA. TIBI. MANDATVR. ORIGO.

Kein geringer Ursprung wird dir anvertraut.

Die Pyramide war mit Helden-Schilden und andern Kriegs-Armaturen behangen / auf welchen die vornehmsten Thaten der Brandenburgischen Heroen abgemahlet waren : **Se. Königl. Hoheit** dadurch der preiswürdigen Exempeln **Dero hohen Vorfahren** / und der Unsterblichkeit ihrer verrichteten Thaten / davon die Pyramide ein Sinnbild war / zu erinnern / und zu einer großmüthigen Nachfolge zu animiren.

In denen zwey übrigen Bogen waren die vier Haupt-Theile der Welt mit ihren Kennzeichen abgebildet / zur Rechten Europa und Asia, zur Linken Africa und America, unter welchen zwischen denen Pilastres Kriegs-Armaturen aufgehängt waren : weisen das Durchlauchtigste **Hauss** der **Marg:**

Marggrafen zu Brandenburg fast in allen Theilen der Welt seine Siegs-Zeichen aufgerichtet / oder doch den Ruhm seiner Waffen dahin gebracht hat.

Die Flanquen dieses Wercks / welche von dem Corps de Logis einige Fuß hervorsprungen / bestunden aus zweymal Lebens-grossen Figuren / so auf Piedesteaux von rothen Marmor gesetzt waren. Sie präsentirten die vier Jahrs-Zeiten / und trugen auf ihren Häuptern Blumen-Töpfe / so mit Früchten der vier Jahrs-Zeiten angefüllet waren : Die Abundanz der Güther und mannigfaltige Glückseligkeit / so diese Durchlauchtigste Vermählung mit sich bringen wird / abzubilden. Diese Figuren / weilien sie nicht transparent, wie die vorigen waren / wurden von aussen mit Wachs-Fackeln an den Fenstern erleuchtet.

Über dem untersten Bogen war eine Cartouche, worinn die Worte aus Claudiano stunden :

OMNES. THALAMO. CONFERTE. TRIVM-
PHOS.

Wodurch das Volk aufgemuntert wurde / das Fest zu seynen / und mit allerhand Freuden-Bezeugungen zu schmücken.

Die übrigen Fenster der Façade waren mit Lichtern angefüllet / und illuminiret. Die ganze Illumination war 40. Fuß breit / und 50. Fuß hoch.

In selbiger Strassen war auch die Illumination Sr. Excellenz, des Königl. Schwedischen Ambassadeur, Herrn von Rosenhan / welche von Sr. Majestät gleichfalls in Augenschein genommen wurde.

Bor

Vor dem Quartier *Sr. Excellenz* war ein Portail aufgerichtet/ dessen Pilastres accuplirt und gequadert waren. In der Frieß des Haupt-Gesims waren Consolen/ so selbiges Gesims trugen. In der Metope zwischen gedachten Consolen war rechter und linker Seiten eine Cartouche mit einer Cronprinzlichen Crone gemahlet / worein die Nahmen *Beider Königl. Hohheiten / des Cron-Prinzen und der Cron-Prinzeßin /* jener zur Rechten/ dieser zur Linken/ eingeschrieben waren. Dersgleichen war auch über der Arcade eine noch grössere / und mit einer Königl. Crone gezierete Cartouche gemahlet / welche von der Corniche bis über die Architrave reichete / und *Sr. Königl. Majestät* Nahmen führete. Über dem Portail war eine Attique gemacht / welche den obersten Bogen trug / der sich gleich einer Niche endigte / und mit seinen zugehörigen Pilastres und Archivolte gezieret war. In der Mitten dieser Niche sahe man eine Pyramide / auf welcher ein Stern / als ein Sinnbild einer glücklichen Vorbedeutung / glänzte. In der Pyramide war *Seiner Königl. Majestät* Bildniß in Form einer antiken Medaille mit einer sehr artigen Einfassung zu sehen / welche zugleich die Königl. Crone / nebst dem Scepter und Reichs-Äpfel trug / so über ihr auf einem Küssen lagen. An beyden Seiten der Pyramide saß eine Figur mit einem Schild / worinnen ein Portrait zu sehen war. Die zur Rechten präsentirte die Tapfferkeit / die zur Linken die Annehmlichkeit. Jene hielte *Sr. Königl. Hoheit des Cron-Prinzen /* diese *Ihro Königl. Hoheit der Cron-Prinzeßin* Bildniß. Auch war an beyden Seiten der Niche auf Piedestalen / so unter denen Pilastres heraussprungen / ein Schüd aufgerichtet / in welchem zur Rechten das *Königl. Preussische /* zur Linken das *Churfürstl. Lüneburgische Wapen /* abgebildet waren. Dieses alles ward durch folgende Worte

CONCORDIA. FELIX.

Die glückliche Eintracht.

G

expli-

expliciret / welche in der Attique über dem untersten Bogen in einem Feld zu lesen waren. Auf dem Bogen der Niche lag ein Cornucopia, aus welchem allerhand Medailen / Münzen / Früchten / und dergleichen / herunterfielen / die Glückseligkeit / so diese Königl. Vermählung und Eintracht hervorbringen werde / anzudeuten.

Darauf wandte sich der Königl. March in die Brüder-Strasse / allwo **Se. Majestät** unter andern Illuminationen / vor des Geheimen Hoff-Cammer-Raths / Herrn von Luben Behausung / verschiedene Schildereyen aufgerichtet fanden / unter welchen das Mittelste und Gröste den Vorzug hatte.

Nemlich es war der **Tron-Brink** und die **Tron-Prinzeßin** auf einem grossen Tableau gegeneinander über gemahlet / und zwar also / daß der **Tron-Brink** einige Waffen / welche Er unter den Füßen hatte / schiene von sich zu stoßen / und dagegen die **Tron-Prinzeßin** denenselben vorzu ziehen / mit dieser Überschrift :

HÆC. VNA. TRIUMPHIS. INNVMERIS.
POTIOR.

Sie allein ist mehr als viele Triumphe.

Aus der Brüder-Strassen gieng der Königl. March wieder nach dem Königl. Schloß und nach denen daselbst in dem äussern Schloß-Platz aufgesteckten Illuminationen / unter welchen **Er. Excel-**

Excellenz des würcklich Geheimen Rathß und
Schloß-Hauptmanns/ Herrn von Prinzen Illu-
mination, sich folgender gestalt distinguirte.

Unter denen Gemächern Sr. Excellenz, war über dem
ordinairen Eingang ein Portail von Corinthischer Ordre auf-
gerichtet/ und mit einem Königl. Dais behangen/ unter wel-
chem ein Mahlwerck/ so aus folgenden Figuren bestund/ her-
vorleuchtete.

Die Zeit lag vor Sr. Königl. Majestät Füßen aus-
gestreckt. **Se. Majestät** / so von der Göttlichen Weißheit/
und andern Tugenden/ accompagniret wurden/ traten hinzu/
zubrachten derselben das Eysen in der Sense/ und schenckten
das abgebrochene Stück Dero Königreich und übrigen Län-
dern/ so bey einem Altar der Liebe / worauf des **Erön-
Prinzen** und der **Erön-Prinzeßin** Portraits zu
sehen waren/ sich versamlet hatten. Hievon gab eine darun-
ter stehende Schrift folgende Erklärung :

PER. THALAMOS. DVLCES. ET. VINCLA.
JVGALIA. GNATI.
ET. GENVS. ET. REGNVM. REBVS. COELE-
STIBVS. ÆQVAT.

Vor dem Mahlwerck stunden zwo Famen von Bildhauer-
Arbeit / als freye weiße Figuren auf ihren Postimentern/wel-
che der Welt zu verkündigen schienen / daß **Se. Königl.
Majestät** durch die Vermählung Ihres Sohns/ Ihr Könige-
reich und Geschlecht verewiget /und dadurch der Zeit und dem
Untergang alle Krafft und Gewalt benommen haben.

Hierauf fuhren Seine Majestät in den innern Schloß-Platz / Ihre eigene Illuminationes zu besehen / und damit die ganze Solennität zu beschließen.

Über der grossen Haupt-Treppe sahen Se. Majestät Ihr eigenes vollständiges Wapen in einem grossen und zierlichen Schild in voller Illumination. Die obersten Fenster / so denselben parallel waren / stunden mit dem Feld-Geschrey Ihres Durchlauchtigsten Hauses angefüllt :

GOTT MIT VNS.

Welche Buchstaben so groß als die Fenster selbst / und auf einem gelben Grund mit blaulichten Farben gemahlet waren.

Unter dem Wapen vor dem grossen Fenster / leuchtete der Königl. Preussische Orden / zwischen zweyen Hörnern des Ueberflusses / so mit allerhand Früchten und Schätzen angefüllt waren : Wobey in dem Ordens-Creuz / Sr. Königl. Majestät Wahlspruch SVVM CVIQVE ganz deutlich zu lesen war.

Über denen Seiten-Treppen wurden der Königl. Preussische oder schwarze / und der Churmärkische rothe Adler / jener über der rechten / dieser über der linken Treppen / in grossen und zierlichen Schilden præsentiret.

Die Architectur zwischen denen Treppen / war gleichfals rund herum / so weit das Königl. Schloß fertig / illuminiret. Solche Illumination bestund vornehmlich in hell-leuchtenden grossen Vasen / so mit des Königs Ziffer / und mit vergildeten Kronen gezieret waren / in grossen Leuchtern / auf welchen grosse Feuer-Flammen gesehen wurden / in gross-gegoffenen Wachs-Fackeln / Leuchter-Kronen / und 20000. Lampen / welche alle

alle samt denen Vasen / Leuchtern / und Fackeln / auf den obersten Balustraden / Gesimsen / Postamenten und untersten Gallerien rangiret stunden / und nebst denen Gemälden einen solchen Glanz von sich gaben / daß der ganze Platz davon erleuchtet wurde.

Diese jetzt-beschriebene Nächtliche ILLUMINATIONES, waren zwar von allen leichtlich die Größten und Prächtigen / aber doch keineswegs die einzigen / welche bey dem Cronprinzlichen Beylager erschienen. Die ganze Königl. Residenz samt allen Städten und Vorstädten / war von Haus zu Haus nichts anders als eine einzige allgemeine ILLUMINATION, welche hier aus Fackeln / dort aus Lichtern / disseit aus Lampen / jenseit aus Gemälden und Laubwercken bestund / und sich in allerhand Gestalten / ob schon nicht mit gleicher Magnificenz, wie die vorigen / jedoch nicht sonder Schönheit und Anmuthigkeit / zeigte: Und solches nicht allein in denen Strassen / die der Königl. March berühret / sondern überall an allen Enden und Ecken / der Königl. Städte und Vorstädte. Welches alles zu specificiren / und nach seinen Umständen zu beschreiben / das Vermögen einer Feder übertreffen / und die Grenzen eines Buchs überschreiten würde. Man hat aber hiemit einen EXTRACT der Vornehmsten und Principalsten / welche so wol in Ansehung der Kostbarkeit / als der Erfindung / sich sonderlich distinguiret haben / mittheilen wollen /

S 3

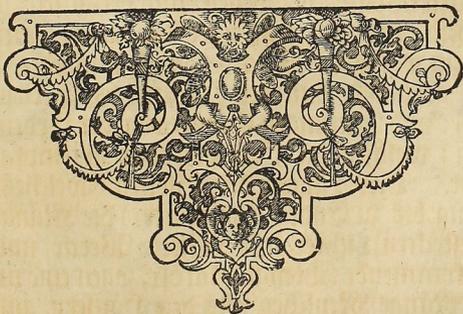
damit

damit von einem so grossen und weitläufftigen
 Werk / nicht alles auf einmal mit seinen Lichtern /
 Lampen und Fackeln erlöschten / sondern das Vor-
 trefflichste und Ausbündigste zum ewigen Anden-
 ken als ein Schimmer überbleiben möchte.

Was den Effect dieser allgemeinen ILLU-
 MINATION betrifft / so wurde derselbe durchge-
 hends von allen Menschen bewundert / und als et-
 was ungemeines angesehen und gepriesen. Durch
 Sie wurden nicht allein die Häuser und Strassen
 der Stadt / sondern auch der Himmel selbst erleuch-
 tet / und mit einer Klarheit angethan / welche ganz
 augenscheinlich über der Stadt zu sehen war. Der
 Mond hielt sich während der ILLUMINATION hin-
 ter dicken Wolcken verborgen / und verhüllte gleich-
 sam sein Angesicht mit einer Masque, damit er
 nicht ein so schönes Werk verdunkeln möchte. Da-
 durch geschahs / daß der Himmel selbst erleuchtet
 wurde / und denjenigen Glanz von der Erden emp-
 pfing / welchen die Erde von ihm zu empfangen
 pfleget. Das Läuten der Glocken (welches von
 Anfang bis zu Ende continuirte) die Mänge der
 aufgesteckten Lichter und Lichter- Werke / und der
 dazu kommende Königl. March, zogen eine unzehl-
 liche Mänge Menschen aus den Häusern auff die
 Strassen / welche an einigen Orthen / absonderlich
 bey denen grossen Illuminationen / sich dergestalt
 drängeten und häufften / daß einer des andern Ge-
 fahr war. Die Gutschen / welche sich bey allen
 Ave-

Avenüen in die Königl. Suite drungen / oder auch mit Fleiß derselben auswiechen / damit sie alles desto bequemer besehen könten / waren nicht zu zählen. Und zuletzt wuste man nicht / ob man die Mänge der Lichter / oder die Mänge der Zuschauer mehr bewundern sollte.

Diese grosse und allgemeine Illumination wurde celebrirt Anno 1706. den 17. Decembr. des Abends / welches war der zwankigste Tag der hochfeyerlichen Lustbarkeiten / mit welchen das Königlich-Preussische Beylager gefeyert worden.



Verordnung

Die in dem ...
...
...

...

...

...

...

...

...

...

...

...



AB 175530

24



Sl.

1717





Das
 Bey dem Beylager
 Seiner Königl. Hoheit
 Des Preussischen

VON=DRUCKEN

Illuminirte Berlin;

Samt einem kurzen Auszug

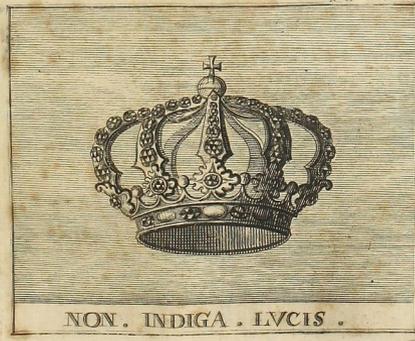
Einiger grossen und prächtigen

ILLUMINATIONEN,

Welche so wol in Ansehung der Kostbarkeit/ als der Erfindung/
 sich sonderlich distinguiert haben :

Beschrieben in der Ordnung/

Wie solche von Sr. Königl. Majestät Selbst in hohen
 Augenschein genommen worden.



Cölln an der Spree/
 Druckts Ulrich Liebpert/ Königl. Preuss. Hof= Buchdr.

